

HEINZ SCHILLING



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelion.com](#) network.

Niederländische Exulanten im 16. Jahrhundert

Ihre Stellung im Sozialgefüge
und im religiösen Leben
deutscher und englischer Städte

GÜTERSLOHER VERLAGSHAUS
GERD MOHN

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung: Problemstellung und Methode	13
A. Die Ausgangsbasis der Ansiedlungsprozesse	19
I. Das kombinierte Gruppenmerkmal der Exulanten und die konfessionelle und wirtschaftliche Struktur der rezipierenden Gesellschaft	19
1. Das Reformiertentum der Exulanten und der Konfessionsstand der Wirtschaftsgesellschaft	19
2. Die überlegenen Wirtschaftsformen der Fremden und die wirtschaftlich-soziale Struktur der englischen und deutschen Städte	24
II. Die Fremdenpolitik der Magistrate und ihre Folgen für die rechtliche und religiöse Position der Kolonien	29
1. Aufnahme und Protektion der Exulanten aus wirtschaftlichen Erwägungen	29
2. Religiöser Spielraum und Rechtsbasis der jeweiligen Kolonie	37
a) Der religiöse Spielraum	37
b) Die Rechtsbasis	40
Zwischenergebnis	42
B. Das wirtschaftlich-soziale Verhältnis von Einheimischen und Zugezogenen	44
I. Exulantenstädte mit erheblichen wirtschaftlich-sozialen Spannungen	45
1. <i>London</i> : Fremdenfeindschaft des Handwerks vor dem Hintergrund seines sozialen Abstiegs	45
2. <i>Frankfurt</i> : Ressentiments gegen die Urheber des sozialen Wandels	52
3. <i>Köln</i> : Begrenzte Friktionen mit gravierenden Folgen für die Kolonie	59
II. Flüchtlingsstädte ohne bzw. ohne anhaltende wirtschaftlich-soziale Friktionen	65
1. <i>Emden, Wesel und Aachen</i> : Reibungslose Eingliederung in das städtische Sozial- und Wirtschaftsgefüge	65
Emden (65) – Wesel (70) – Aachen (72)	

2. <i>Hamburg</i> : Überwindung anfänglicher Spannungen infolge wachsender Einsicht in den wirtschaftlichen Nutzen der Fremden . .	77
Zwischenergebnis	79
C. Die niederländischen Reformierten im religiösen Leben der Wirtsstädte	83
I. Die Umgestaltung des religiösen Lebens in Emden, Wesel und Aachen	83
1. <i>Emden</i> : Verschiebung vom Reformiertentum eigener Prägung zum Calvinismus	83
2. <i>Wesel</i> : Umkehrung des Trends zum orthodoxen Luthertum und Etablierung eines calvinistischen Kirchenwesens	87
a) Die Reformierten unter der Herrschaft des Luthertums . . .	87
b) Durchbruch der reformierten Lehre	89
c) Vordringen des calvinistischen Gemeindegedankens	92
3. <i>Aachen</i> : Religiöse und politische Expansion des Protestantismus	95
a) Die evangelische Bewegung während des 16. Jahrhunderts . .	95
b) Der Einfluß der Exulanten auf das evangelische Leben	97
c) Der Anteil der Exulanten an der politischen Umschichtung . .	102
II. Die Resistenz der Kölner, Hamburger und Frankfurter Bürgerschaft gegen den neuen Glauben	109
1. <i>Köln</i> : Vergleichsweise geringe Resonanz des Protestantismus unter den Einheimischen	110
a) Der Einfluß der Exulanten auf die protestantische Bewegung	110
b) Innere Stärke des Katholizismus als Hauptgrund für den vergleichsweise geringen Erfolg der neuen Lehre	114
c) Protestantische Ratswahlen und Zunftmitgliedschaft der Exulanten	120
2. <i>Hamburg</i> : Isolierte Stellung der Calvinisten in gefestigt lutherischer Umgebung	121
3. <i>Frankfurt</i> : Anticalvinistische Stimmung infolge sozialer Ressentiments	125
a) Günstige konfessionelle Ausgangslage	125
b) Allianz zwischen lutherischen Prädikanten und Zünften in den fünfziger Jahren	126
c) Konfessionelle Gegnerschaft und soziale Ablehnung im letzten Drittel des Jahrhunderts	131

d) Konfessionsgeschichtliches Ergebnis der Calvinisten-Einwanderung nach Frankfurt 133

III. Die Verständigung zwischen episkopaler Staatskirche und reformiert-presbyterialen Fremdgemeinden in London 135

1. Die Haltung der Staatskirche und die religiöse Position der Exulanten 135

2. Konzessionen der Fremdgemeinden an die englische Staatskirche 139

3. Distanzierte Haltung gegenüber der puritanischen Opposition . . 142

4. Züricher Ausrichtung in der Kirchenverfassungstheorie 148

D. Ergebnisse 152

I. Verlauf und Ergebnis der Ansiedlungsexperimente; Interferenz wirtschaftlicher und religiöser Faktoren 152

1. *Köln und Frankfurt*: Spannungen im bürgerlichen *und* religiösen Leben 152

2. *London und Hamburg*: Gravierende Gegensätze im wirtschaftlichen *oder* religiösen Bereich 155

3. *Emden, Wesel und Aachen*: Reibungslose Integration 158

II. Analyse der für die Stellung der reformierten Exulanten im religiösen Leben der Wirtsstädte relevanten Faktoren 160

1. Die wirtschaftspolitischen Erwägungen der Magistrate 161

2. Das wirtschaftlich-soziale Verhältnis zwischen Eingewanderten und Einheimischen 162

3. Die konfessionell-kirchliche Struktur der Wirtsgesellschaften . . 164

4. Die politische Situation der Wirtsgesellschaften 166

5. Sozialpsychologischer Faktor: Die Reaktion der Fremdgemeinden auf die geschichtliche Umweltsituation 167

6. Weltkluge Organisation und politische Energie des Calvinismus 169

7. Die geographische Lage der Wirtsstädte 172

8. Zahl, soziale und ethnische Zusammensetzung der Calvinistenkolonien 172

9. Das Gewicht der einzelnen Faktoren 173

Anhang	175
I. Die Größe der einzelnen Niederländerkolonien	175
II. Die niederländischen Exulanten und die Emdener Revolution	179
Verzeichnis der Siglen	181
Literaturverzeichnis	182